

## Fernwärmeausschuss Kirchweidach

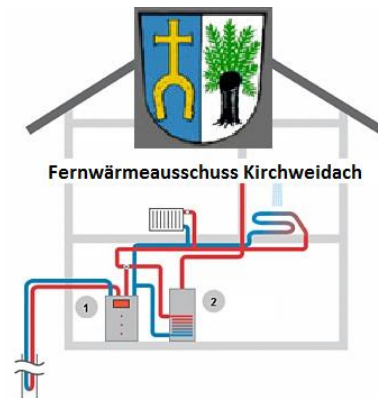
Franz Obermayer

Edt 1

84558 Kirchweidach

Fax: 08623/9873961

E-Mail: franz@f-obermayer.de



## Pressemitteilung

Die Gemeinde Kirchweidach intensiviert die Bemühungen um den Fernwärmeanschluss ihrer Bürger und setzt einen Fernwärmeausschuss ein. Die erste Aufgabe des Fernwärmeausschusses ist es eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, die objektiv die Finanzierbarkeit und Durchführbarkeit einer Fernwärme für die Kirchweidacher Bürger betrachtet und abschließend klärt. Als Wärmequelle soll aufgrund der umweltfreundlichen Nutzung die Abwärme des Geothermiekraftwerkes der Geoenergie Kirchweidach in Erdlehen 7 genutzt werden.

Die Bohrungen und die anschließende Erstellung des Kraftwerkes wurde ohne finanzielle Unterstützung und finanzielles Risiko der Gemeinde Kirchweidach von der GEOenergie Kirchweidach GmbH umgesetzt.

Die GEOenergie Kirchweidach GmbH ist eine Projektgesellschaft mit dem Zweck, ein geothermisches Strom- und Heizkraftwerk in Kirchweidach zu errichten. Es soll Strom in das öffentliche Netz einspeisen und Fernwärme für die Gemeinde und ihre Bewohner bereitstellen. Sie wurde zu je 50 Prozent von der GEOenergie Bayern GmbH und der Geothermie Management GmbH gegründet. Die GEOenergie Bayern GmbH ist für die Projektierung und die Projektsteuerung zuständig.

Die konstituierende Sitzung fand am 23.07.2010 in Edt 4 statt. Der Fernwärmeausschuss besteht aus den Mitgliedern:

Franz Obermayer (Vorsitz), Hans Krumbachner, Hans Michlbauer, Reiner Hundsberger, Max Rottenaicher, Andreas Magg, Robert Moser.

In der Sitzung wurden die Aufgaben verteilt. Man kam zu dem Entschluss, dass nach einem kompetenten Partner zur Erstellung der Machbarkeitsstudie ausgeschrieben werden muss. Die Ausschreibungsunterlagen wurden an 4 Planungsbüros versandt. Nach dem Eintreffen der Angebote konnte man schnell eine Entscheidung fällen. Als günstigster und kompetentester Anbieter konnte mit Prof. Dr. Brautsch das Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Hochschule Amberg-Weiden beauftragt werden. Es wurde in der Gemeinderatssitzung der Beschluss für die Beauftragung gefasst. Mit dem Institut können die weiteren Planungen unter anderem auch die Vertragsverhandlungen mit der Geothermie Kirchweidach professionell durchgeführt werden.

In der nächsten Sitzung wurde dann der Vertragsentwurf für die Wärmelieferung zwischen der Geoenergie Kirchweidach und der Gemeinde erstellt. Es ist das

## Fernwärmeausschuss Kirchweidach

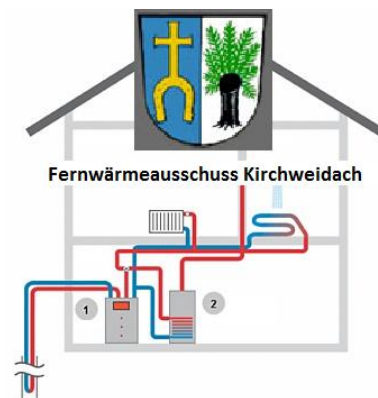
Franz Obermayer

Edt 1

84558 Kirchweidach

Fax: 08623/9873961

E-Mail: franz@f-obermayer.de



oberste Ziel des Fernwärmeausschusses eine Wärmelieferung von der Geothermie Kirchweidach in die Ortsmitte zu realisieren.

Die Probleme mit der immens teuren Fernwärmeleitung zur Ortsmitte und der durchaus unüblich kleinen Abnehmerzahl in Kirchweidach im Vergleich zu den Großprojekten im Speckgürtel Münchens sollen durch akribische Planungsarbeit und mit Hilfe von überörtlicher und politischer Unterstützung (z.B. Bezuschussung von Land und Bund) kompensiert werden. Die Heizkosten für den Bürger sollen bereits zum Start deutlich unter den Kosten für eine konventionelle Heizung liegen.

Die Vorteile für den Bürger liegen dann auf der Hand. Im Vergleich zur konventionellen Heizung sind die Investitionskosten wesentlich geringer. Ein Anschluss an das Fernwärmenetz ist preiswerter als die Anschaffung jeder anderen Heizquelle wie Gas, Heizöl, Pellets etc. .

Im Vergleich zur eigenen Heizungsanlage benötigen Fernwärmeheizungen keinen eigenen Raum, weil z.B. kein Schornstein und keine Flächen für einen Tank und den Heizkessel benötigt werden. Es genügt für die Aufstellung der "Heizungsanlage" eine Wandnische. Auch ist eine Wandmontage möglich. Der Aufstellraum benötigt keine Schalldämmung.

Der Betriebs- und Wartungsaufwand ist gering, weil bei der Fernwärmeversorgung wenig störanfällige Bauteile eingesetzt werden. Aufwendungen für die Schornsteinreinigung und die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften (z.B. für den Tank und den Brenner) entfallen. Da für die Fernwärmeanlage keine offenen bzw. geschlossenen Feuerstellen benötigt werden, besteht die Möglichkeit einer Explosion bzw. die Gefahr bei einem Hausbrand durch explodierende Leitungen oder Tanks nicht. Fernwärme hat eine hervorragende Ökobilanz. Da weniger Primärenergie verbraucht wird, verursacht sie auch entsprechend weniger Schadstoffemissionen. Somit leistet jeder Fernwärmekonsument einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Verbesserung der Lebensqualität für sich und die Nachwelt. Zumal es sich bei der Wärme zu einem nicht unbeträchtlichen Teil um der ansonsten rückzuführenden Wärme aus der Geothermie handelt, also Warmwasser das bereits vorhanden ist. Fernwärme-Kunden erfüllen das Erneuerbare-Energien-Wärmegegesetz (EEWärmeG), da die Bundesregierung Wärme aus hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung auf eine Stufe mit erneuerbaren Energien stellt.

# Fernwärmeausschuss Kirchweidach

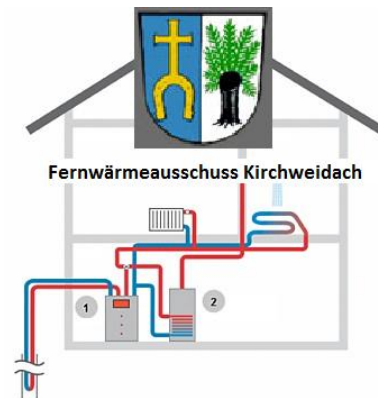
Franz Obermayer

Edt 1

84558 Kirchweidach

Fax: 08623/9873961

E-Mail: franz@f-obermayer.de



Der Fernwärmeausschuss hat außerdem verschiedene Projektgruppen installiert, um die Aufgaben zu kanalisieren. Die Projektgruppen sind nachfolgend aufgeführt:

Projektgruppe	Teilnehmer	Ziel
Zuschüsse	Hans Krumbachner Markus Hansen Verwaltung	Möglichkeiten der Bezuschussung eruieren
Vertrag Wärmelieferung	Franz Obermayer Robert Moser	Zukunftsorientierter Vertrag der die Fernwärme ermöglicht
Sicherung/Redundanz	Andreas Magg Max Rottenaicher	Suche nach redundanten Möglichkeiten im Falle eines Ausfalles der Wärmelieferung durch Geothermie Kirchweidach
Evaluierung Gewerbe	Hans Michlbauer Reiner Hundsberger Hans Krumbachner	Suche nach Möglichkeiten der gewerblichen, umwelt- schonenden Nutzung der Abwärme
Öffentlichkeitsarbeit	ALLE	Zeitnahe transparente Information an die Bevölkerung

Der Fernwärmeausschuss wird am Tag der offenen Tür der Geothermie (15.01.2011 von 10<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup>) in Kirchweidach den Projektstatus präsentieren.